AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **binnen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes per E-Mail im **Zentrum für Internationale Beziehungen**, e-mail: selis.schmidt@boku.ac.at einzureichen. Die Aufenthaltsbestätigung der Gastinstitution ist im ZIB, Peter Jordan Straße 82A, 1190 Wien abzugeben. Bei Nichtvorlage kann der gesamte Stipendienbetrag rückgefordert werden (siehe Vereinbarung).

GRUNDINFORMATIONEN

1. Name der/des Studierenden: **Sandra Weber**

Geschlecht: ☒weiblich ☐ männlich

Studienkennzahl: H **417**

Matrikelnummer: **0640243**

Gastinstitution: **Karolinska Institut**

Gastland/Ort: **Schweden/ Stockholm**

Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes: von 01.03.2013 bis 26.04.2013

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

2. Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution:
Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?
(1 = nicht hilfreich bis 5 = sehr hilfreich)

☐ Zentrum für Internationale Beziehungen

5 Lehrende/r an der BOKU

☐ Studienpläne

☐ Studierende / Freunde

5 Gastinstitution

☐ Homepage der Gastinstitution

Sonstige:

3. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?
(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

	Vor dem Aufenthalt im Ausland					Nach dem Aufenthalt im Ausland				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Leseverständnis	☐	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☒	☐
Hörverständnis	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☒	☐
Sprechvermögen	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☒	☐
Schreibvermögen	☐	☐	☒	☐	☐	☐	☐	☐	☒	☐

4. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:
Betreuungssprache Deutsch: ☐Ja ☒Nein

1.Englisch 100	2.
3.	4.

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben?
(Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben)

5. Gastland

Schweden

6. Gastinstitution

Karolinska Institut

7. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?
(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	☐	☐	☐	☐	☒
Studierende an der Gastinstitution	☐	☐	☐	☐	☒
ausländische Studierende an der Gastinstitution	☐	☐	☐	☐	☒

8. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der BOKU / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

BOKU: Prof. Haltrich und DI Michael Graf / KTH: Prof. Divne und PhD Tien-Chye Tan

9. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?
(1 = niedrig bis 5 = sehr hoch)

☐	Zentrum für Internationale Beziehungen
5	von Lehrkräften an der BOKU
5	von der Gastinstitution
5	von Studierenden an der Gastinstitution
☐	von anderen:

10. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

finanzielle Unterstützung: KUWI

11. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

In meiner Arbeitsgruppe waren nicht nur Schweden, sondern auch viele andere Nationalitäten. Alle waren sehr freundlich und haben mich auch sofort aufgenommen, in Gespräche integriert usw. Generell sind die Schweden sehr hilfsbereit, egal ob man nach dem Weg fragt oder im Supermarkt nach etwas sucht - sie helfen immer.

12. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

☐ Ja ☒ Nein

Wenn ja, geben Sie bitte an, welche:

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

13. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

☐ Studierendenheim ☐ Hotel / Pension / Gästehaus ☐ Zimmer in einer Privatwohnung
☒ eigene Wohnung ☐ Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

14. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

☐ Gastinstitution ☒ Freunde/Familie
☐ Wohnungsmarkt ☐ Andere:

15. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?
(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

☐ 1 ☐ 2 ☒ 3 ☐ 4 ☐ 5

16. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen?
(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☒ 5

17. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?
(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☒ 5

18. Wie war der Zugang zu den Computern und zum E-Mail an der Gastinstitution?
(1 = schlecht bis 5 = hervorragend)
☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☒ 4 ☐ 5

19. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):
Reisekosten (für einmalige An- u. Abreise):160,00 €

Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier): 1.600,00 € /Monat, davon:

1.000,00 €	/ Monat	Unterbringung
500,00 €	/ Monat	Verpflegung
95,00 €	/ Monat	Fahrtkosten am Studienort
0,00 €	/ Monat	Kosten für Bücher, Kopien, etc.
0,00 €	/ Monat	Studiengebühren
	/ Monat	Sonstiges:

GESAMTBEURTEILUNG

20. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht:
(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)
☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☒ 5

21. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht
(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):
☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☒ 5

22. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

In akademischer Hinsicht:
Ich habe neue Arbeitsmethoden sowie Gerätschaften kennengelernt

In soziokultureller Hinsicht:
Arbeiten in und mit einer Internationale Arbeitsgruppe; neue Freundschaften

23. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?
Nein

24. Wird sich Ihr Studienfortgang an der BOKU als Folge Ihres Auslands-Aufenthaltes verzögern:
☐Ja ☒Nein ☐weiß nicht

Wenn ja, warum?

25. Wie kann das KUWI - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?
Für Schweden - höherer Beiträge ;-) Allein die Monatsmarke für die Öffis kostet dort knappe 100€...

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein verfasster Aufenthaltsbericht an Studierende weitergegeben wird, die an einem Auslandsaufenthalt interessiert sind:

Ja☒ Nein☐

Forschungsbericht

(Kurzdarstellung des Forschungsaufenthaltes aus wissenschaftlicher Sicht, ca. 1 Seite)

Während meines zweimonatigen Aufenthaltes in Stockholm hatte ich die Möglichkeit Kristallisationsversuche an jenem Enzym vorzunehmen, an dem ich in Wien Charakterisierungen im Zuge meiner Masterarbeit vornahm, um dessen Strukturaufklärung voranzutreiben. Ich lernte fast alle Schritte kennen, wie man von einem Ausgangsprodukt , in meinem Fall das Enzym Pyranose Dehydrogenase, auf dessen Struktur kommt und bekam einen Einblick in die angewandten Methoden und Gerätschaften. Das Team mit dem ich zusammenarbeitete hatte im Vorfeld schon mit meinem Enzym gearbeitet und demnach schon einige Erfahrungen und hilfreiche Tipps für mich.

Anfangs kennt man die Bedingungen unter denen das Enzym kristallisiert noch nicht.

Man stellt - meist auf mehreren 96-Wellplates - verschiedene Kristallisationsbedingungen her und mischt diese mit dem Enzym in verschiedenen Verhältnissen. Zum Glück gibt es für diese Pipettierarbeit mittlerweile Roboter, die ich im Zuge meiner Arbeit am Institut bedienen durfte. Nach einigen Tagen/Wochen/Monaten/Jahren sieht man Kristalle wachsen.

Wir hatten Glück und bekamen schon nach einigen Tagen unsere ersten Kristalle. Da diese aber noch viel zu klein sind um Ergebnisse am Synchrotron zu erhalten werden Optimierungsplatten angelegt. Bei diesen Optimierungsplatten wird die gefundene Kristallisierungsbedingung noch in verschiedene Richtung leicht abgewandelt um die ideale Well-Zusammensetzung für die Bildung großer Kristalle zu finden.

Ich hatte mehrere Varianten meiner PDH mit in Stockholm und kam mit einigen von ihnen etwas weiter und erhielt recht große Kristalle, die im weiteren Schritt von der schwedischen Forschungsgruppe zu einem Synchrotron gebracht und dort analysiert wurden.

Es war ein tolles Erlebnis viele neue Geräte und Arbeitsmethoden kennengelernt zu haben.

Es war auch eine gute Erfahrung in einem Forschungslabor außerhalb der Boku zu arbeiten und deren Arbeitsweise kennenzulernen. Das Team vor Ort war sehr bemüht mir zu helfen und mir all meine Fragen zu beantworten. Die Arbeitsgruppe war äußerst nett und hat mich sofort integriert.

Da die Gruppe ohnehin eine "Multikulti"-Gruppe war wurde immer Englisch gesprochen - in Alltagssituationen, wie beim Mittagessen, als auch im Labor. Dies half besonders mein Fachenglisch aufzubessern. Insgesamt möchte ich diese Erfahrung nicht missen und kann es jedem nur weiterempfehlen!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!